Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Momentan sind das: die Nationalratswahlen, der Standortsentscheid für die Salle Modulable und die GV des Theaterclubs. Bescheidenheit ist eine Zier, darum finde ich, wir wählen das dritte. Und tatsächlich, die Liste der Referenten, die da aufgeboten wurden, ist gross und mit einer Mischung aus Wagemut und Unvernunft werfen sie sich in die Redeschlacht. «Den Tapferen gehört die Welt», heisst es doch, «Denn sie wissen nicht, was sie tun». Da sieht man wieder: die Bibel hat doch recht. Bravo Bibel!

Es stimmt schon, unserer GV wirft im Vorfeld jeweils Wellen im hiesigen Kulturkuchen und es ist immer wieder interessant, zuzuschauen, wer von den Luzerner Kulturszenis dem spiritus director dreinreden möchte bei der Auswahl der Gladiatoren oder ihm gewisse Themen ausreden. Darum habe ich ja Handschuhe an im Marronistand bei der charmantesten Marktfrau von Luzern und hole die heisse Cheschtene us em Füür.

Es gibt also einen heissen Herbst an der GV im Neubad, deshalb kommen Sie, um die Referenten von der heimatlichen Scholle und vo Züri anzuhören und sich insbesondere für das Nachtessen anzumelden. Die drei Damen vom kulinarischen Teil bieten grossartiges! (das detaillierte Programm ist auf der Startseite unserer Homepage aufgeschaltet)

Nun zum SaisonEröffnungsFest, welches nicht minder abwechslungsreich war. Das Konzept niederschwelliger Theaterbesuch für alle und Präsentation von jungen Talente ging voll auf und die grosse Vielfalt der auftretenden Künstler wurde allseits sehr gelobt. Einzig ein Wermutstropfen bleibt: die nette Dame vom Kulturprozent sage mir, das Durchschnittsalter der Besucherinnen lasse sie doch ein wenig nachdenklich werden. Also ich liebe ja all die Omas, Witwen, Schwiegermütter und Tanten, vorallem wenn Erb-. Trotzdem, warum nur Graue Panther? Solche Dinge nehme ich jeweils persönlich und frage mich, was mache ich falsch. Woran liegt es, das uns das junge Publikum fehlt – vielleicht müssen wir anders programmieren. Pass auf, das nächste Mal lasse ich die «Toten Hosen» und die «Böhsen Onkelzs» los. Aber dann, aber dann! Fack ju Göhte!

Wie es auch geht, zeigte die Gruppe «Kulturschock» mit einer Aufführung von Rossini's Scala di Seta im «Madeleine» an der Baselstrasse: junge Sänger, Jonas Kaufmann als Gast und viel Spass (siehe Bild)

Zum Schluss doch noch etwas zu den eingangs erwähnten anderen Grossereignissen.

Wahlen: wann wird Roger Köppel Bundesrat?

Standort: Schon Johannes Maria Simmel wusste: «Niemand ist eine Insel».
Wir wissen: Luzern hat eine kleine.

Philipp Zingg
TcL-Präsident von der «Insel der Glückseligen»

Einladung zur 77. GV des Theaterclubs Luzern

am Dienstag, 24. November 2015 im Neubad Luzern

STATUTARISCHER TEIL, 18.30 UHR

§ 1. Begrüssung
§ 2. Protokoll der 76. GV des Theaterclubs am 24. 11. 2014 im Südpol
§ 3. Jahresbericht des Präsidenten
§ 4. Jahresrechnung 2014/15
§ 5. Revisorenbericht und Décharge
§ 6. Budget 2015/16
§ 7. Varia

KULTURPOLITISCHER TEIL, 19.00 UHR

1. Personenwechsel in der Luzerner Kulturszene. Zwei neue Gesichter stellen sich vor:
Stefan Sägesser, Leiter Kulturförderung Kanton Luzern
Johanna Kluhs, neue Dramaturgin am Südpol

2. Statements von zwei Dirigenten. Videoeinspielungen von Gesprächen mit:
Jonathan Nott und Simon Rattle über die Möglichkeiten einer Salle Modulable (siehe www.theaterclub-luzern.ch)

3. «Die Würfel sind gefallen»
Stadtpräsident Stefan Roth gibt Erläuterungen zum Standort der Salle Modulable

4. Podiumsdiskussion: «AÏDA IN LUZERN?»
Wie verändert ein modularer Raum das Theatermachen? Welche neuen Perspektiven ergeben sich für Regisseure und Zuschauer? Wie entstehen Interaktionen?

Gesprächsteilnehmer:
Dr. Peter Hagmann, Musikkritiker der NZZ, Gesprächsleiter
Michael Haefliger, Intendant des Lucerne Festival
Claus Spahn, Chefdramaturg des Opernhauses Zürich
Myriam Prongué, Leiterin Theater der Stiftung Pro Helvetia
Roger Merguin, künstl. Leiter der Gessnerallee Zürich

ANSCHLIESSEND SPEIS UND TRANK IM NEUBAD

Nachtessen mit drei verschiedenen Stationen, kulinarisch moduliert von Bea Guggisberg, Catering Plan B; Desserts: Die Zuckerbäckerin; Getränke vom Neubad.

Nachtessen Fr. 30.– ohne Getränke

Anmeldung per e-mail an: info@theaterclub-luzern.ch

DIESE VERANSTALTUNG DES THEATERCLUBS LUZERN IST ÖFFENTLICH UND RICHTET SICH AN ALLE KULTUR- UND THEATERINTERESSIERTEN LUZERNER.

LUZERNER THEATER... · KLEIN THEATER LUZERN · Lucerne University of Applied Sciences and Arts HOCHSCHULE LUZERN Musik · Musik Tanz Theater SÜDPOL · neubad

Luzerner Theater

THEATERPROBEN BESUCHEN!

Die Probenbesuche, welche das Luzerner Theater für uns TcL-Mitglieder bereithält, leiden ein bisschen an schwindendem Interesse. Was sehr bedauerlich ist. Dehalb bitte nehmt die einmaligen Gelegenheiten wahr, alle wichtigen Produktionen in dieser Spielzeit im LT ansehen zu können; das gibt's nicht überall. Alle Daten sind bei den Theaterclub-Tagen auf unserer Homepage aufgeführt und hier nochmals:

03.12.2015 19.00 Uhr Onkel Wanja
11.01.2016 18.00 Uhr Béatrice et Bénedict
01.02.2016 18.00 Uhr Dantons Tod
05.03.2016 10.00 Uhr Norma
09.04.2016 10.00 Uhr Lehmann Brothers.
22.04.2016 19.00 Uhr Il viaggio a Reims

Bitte an jeweiligen Probentag den genauen Beginn erfragen: 041 228 14 44

Theaterclub Luzern

DIE KLEINE REISE: LUGANO ARTE E CULTURA

Nicht nur die GV, sondern auch unsere Theaterclub-Reisen sind dem Thema Salle Modulable gewidmet. Weil zwischen der GV und der grossen Reise nach Paris nichts läuft und untätig sein nicht ins Bild passt, habe ich noch eine kleine Reise schön in der Mitte eingeschoben. Jetzt passt's.

Wir besuchen das Lugano Arte e Cultura, LAC, das neueröffnete Kulturzentrum mit dem modularen Konzertsaal und einem Kunstmuseum. Diese Reise ist ganz niederschwellig organisiert, siehe unsere Homepage. Wir besuchen am 31. März 2016 ein Konzert im LAC mit Werken von Respighi, Grieg und Stravinky und am 1. April das Museum. Man kann sich jetzt für diese Reise per E-Mail anmelden an:
info@theaterclub-luzern.ch

Johannes Pölzgutters Karriere begann im Luzerner Theater

NIX IS MIT TODESSEHNSUCHT

DER REGISSEUR JOHANNES PÖLZGUTTER KOMMT AUS WIEN, DER STADT, IN WELCHER DIE TODESSEHNSUCHT KULTIVIERT WIRD WIE NIRGENDS SONST UND ANDRÉ HELLER MIT SEINER ERSTERBENDEN STIMME NOCH ALLGEGENWÄRTIG IST ODER WAR. ABER AUF DIE FRAGE, WAS EIN KENNZEICHEN SEINER ARBEIT SEI, ANTWORTET ER SPONTAN: «HUMOR!»

Ja gibt's denn sowas? Nix is mit «Ich bin der Welt abhanden gekommen» in Mahler'scher Melancholie, sondern vielmehr «Tutto nel mondo è burla» aus Verdis Falstaff? Genauso ist es und Falstaff wird er als nächstes in Saarbrücken inszenieren nach dem Mörder-Musical «Sweeney Todd» bei uns, nicht ohne gleich schalkhaft zu fragen: «Warum habe ich nicht den Falstaff am diesjährigen Lucerne Festival inszenieren dürfen?»

Das ist sein Ansatz bei der Regiearbeit, denn Humor schafft Distanz zum Geschehen. Humor ist der Katalysator, um schreckliche Geschehnisse besser zu verarbeiten und den setzt er ein bei der bitterbösen Geschichte des Massenmörders Sweeney Todd, der man nur mit tiefschwarzem Humor begegnen kann, zu grauslich ist sonst die Handlung.

DIE BESTE ENTSCHEIDUNG MEINES LEBENS

Nach dem Studium in Musiktheaterregie in Wien bekam Johannes Pölzgutter ein Angebot von Dominique Mentha, um bei ihm als Regieassistent anzufangen. Pölzgutter bestätigt, dass Luzern als Entdeckertheater eine grosse Bedeutung für junge Künstler hat und sagt über Domo Mentha kurz und bündig: «Er hat mich gefunden». Dieser sagte auch, er möchte einen Regieassistenten haben, der selber auch Regie führt und liess ihn in den Jahren 2009 bis 2012 verschieden Opern inszenieren: die Riemann-Oper, Le Toréador, Don Pasquale und herausragend Satyricon.

«Das Haus hier ist nicht zu gross und so kann man sich in jede Abteilung einarbeiten, was an grossen Häusern nicht geht. So bekommt man alle Abläufe mit, auch alle Probleme und das ist natürlich eine unschätzbare Erfahrung.»

DAS LUZERNER SPRUNGBRETT

Johannes Pölzgutter weiss, was er dem Luzerner Theater und seinem Intendanten zu verdanken hat, denn er sagt, hier habe seine Karriere angefangen. Aber für beide war auch klar: nach drei Jahren Anstellung in Luzern ist Schluss. Der Erfolg hat sich anschliessend schnell eingestellt: er hat seinen Schwerpunkt nach Wien verlegt und ist dank dauernden Engagements seit drei Jahren ausschliesslich freiberuflich tätig; nächstens in Saarbrücken mit nichts geringerem als Falstaff, Verdis Spät- und Meisterwerk.

PZ<

Theaterclub Luzern

THEATERCLUB-REISE 2016 NACH PARIS

Aus aktuellem Interesse an neuen Theatersälen besuchen wir die neuerbaute Philharmonie de Paris und haben rundherum ein Programm mit Museums- und Konzertbesuchen zusammengestellt.

Das sind die ebenfalls neuen Museen Fondation Louis Vuitton und Pierre Bergé/YSL, das Musée Picasso, das Centre Culturel Suisse, ein Architekturrundgang im Stadtzentrum mit allen wichtigen Grossprojekten, ein Spaziergang im Marais-Viertel, ein Konzert im Maison de la Radio, «La Traviata» in der Opéra Bastille, Tanz im Théatre des Champs Elysées und als Kernstück der Besuch der Philharmonie de Paris mit dem Programm Portes Ouvertes am Nachmittag und am Abend das Grand Finale mit dem Orchestre de Paris und Mahlers Symphonie Nr. 3.

Die Hotels in Paris sind extrem teuer und verlangen jetzt schon, wie auch die Konzertveranstalter, eine anzahlmässig genaue Vorreservation. Damit wir wissen, wo wir stehen und keine Risiken eingehen, können sich die Reiseinteressierten jetzt schon in eine «Liste der Interessenten» eintragen. Die defintiven Reservationen und Bestätigungen erfolgen später nach Massgabe der Anzahl Gemeldeten und der verfügbaren Plätze.

Reisedatum: Donnerstag, 16. Juni bis Montag 20. Juni 2016
Richtpreise: DZ CHF 3000.–, EZ CHF 4000.–, Bastille oder Champs Elysées sind fakultativ und werden separat verrechnet.
Hin- und Rückreise mit dem TGV 1. Klasse
Eintragung in die «Liste der Interessenten» ab sofort per e-mail an: info@theaterclub-luzern.ch

Mit dem imposanten Ausblick von der grossen seeseitigen Terrasse und seinem stilvollen Ambiente im Innern lädt das Restaurant Olivo zum Kurzurlaub bei jedem Wetter.

Der Küchenchef Hugues Blanchard kredenzt mit seiner Crew am Mittag und am Abend kulinarische Köstlichkeiten aus der abwechslungsreichen und leichten Küche des Mittelmeer-Raumes. Auf der Karte finden sich mediterrane Klassiker, die von unserem Küchenchef innovativ weiterentwickelt wurden, sowie neu komponierte Gaumenfreuden.

Auch die Weinkarte birgt Überraschungen: Nebst edlen Tropfen aus den etablierten Weinregionen rund um das Mittelmeer sind auch Spezialitäten aus weniger bekannten Gebieten zu finden.

Das Restaurant Olivo wurde im vergangenen Jahr mit 15 GaultMillau-Punkten ausgezeichnet und im Guide Bleu als «sehr empfehlenswert» tituliert.

Für Reservationen kontaktieren Sie uns unter: 041/418 56 56.

Weitere interessante Informationen über das Restaurant Olivo und das Spielcasino des Grand Casino Luzern finden Sie unter www.grandcasinoluzern.ch

Geniessen Sie nach einem köstlichen Mahl Ihren Aufenthalt im Grand Casino Luzern und besuchen Sie unseren Spielbereich, welcher Ihren Aufenthalt gebührend ausklingen lässt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Grand Casino Luzern!

GRAND CASINO LUZERN

KKL, Konzertsaal

DAS LSO ZÜNDET EIN FEUERWERK

LUZERNER SINFONIEORCHESTER LSO

Das LSO gewährt uns wieder folgende Rabatte:
Das schlaue Füchslein: 3.12.2015, 19.30 (10 % Rabatt)
Neujahrskonzert: 1. Jan 2016; 17.00, 20 Uhr ist das Feuerwerk in der Seebucht (10 % Rabatt)
Königin von Saba & Schelomo: 13. Jan. 2016
Lunchkonzert 3: 29. Januar 2016 (hier 20 % Rabatt)

WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorenbeiträge ausrichten kann.
Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite)

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Einzelmitglied CHF 90.–
Paarmitglied CHF 120.–
Anmeldung unter
www.theaterclub-luzern.ch
oder direkt beim Geschäftsführer,
Adresse nebenstehend.

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Thomas Morger
Hirschmattstrasse 30, Postfach 2532
6002 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 41 410 39 37
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@sunrise.ch
+41 41 370 11 60

REDAKTIONELLE MITARBEIT: Pirmin Bossart, Patrizia Hort, Philipp Zingg
GRAFIK: Sylvie Rapold, Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch
DRUCK: von Ah Druck AG, Sarnen **AUFLAGE:** 1'530 Exemplare

vom 2. November 2015 bis 6. März 2016

THEATERCLUB KULTURAGENDA

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9.11.	10.11.	11.11.	12.11.> 20.00 Michael Eisener, Mediengeil, Kabarett	13.11.> 20.00 Quiz der Populärkultur	14.11.> 20.00 ecco RONDO, junges theater luzern	15.11.
16.11.	17.11.> 19.30 Jens Nielsen, Matto Kämpf, Ivo Engeler, Absurditäten-Kabinett	18.11.> 20.00 Beat Schlatter/Andrea Zogg, Polizeiruf 117, Theater	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.
23.11.	24.11.	25.11.	26.11.> 20.00 Hazel Brugger, Spoken Word	27.11.> 20.00 Culture-scapes, vorschlag: hammer, Isländersagas	28.11.> 20.00 Nils Althaus, Apfänt. Apfänt! Wort/Musik/Kabarett	29.11.
30.11.	1.12	2.12.> 20.00 Matterhorn Produktion/Michael Fehr, Kurz vor der Erlösung, Theater	3.12.> 19.00 Das schlaue Füchslein, KKL Luzern, Konzertsaal	4.12.	5.12.>20.00 Korber + Wolfinger Expedition Hollywood Classics Nr. 2	6.12.
7.12	8.12.> 20.00 Tanz 20: NUTS! UG	9.12.	10.12.	11.12	12.12.	13.12.
14.12.	15.12.> 19.30 Ben Everding, Cabaretparodie und Schauer-chanson	16.12.>	17.12.> 20.00 Simon Enzler, Primatshäre, Kabarett	18.12.> 19.30 Onkel Wanja, anschliessend Nach(t)-gespräch	19.12	20.12.
4.1.	5.1.	6.1.> 20.00 Andreas Thiel, Humor, Kabarett	7.1.	8.1.	9.1.> 20.00 Sweeney Todd	10.1.
11.1.> 18.00 Bühnenprobe, Béatrice et Bénédict	12.1.	13.1.> 19.30 Königin von Saba & Schelomo, KKL Luzern, Konzertsaal	14.1.	15.1.	16.1.	17.1.
18.1.	19.1.	20.1.> 20.00 Weltalm Theater, «Findlinge» eine nordische Komödie, Theater	21.1.	22.1.	23.1.	24.1.> 20.00 Theater Sgaramusch, «Dingdonggriezis», Kindertheater
25.1.	26.1.	27.1.	28.1.	29.1.> 12.30 Lunchkonzert 3, KKL Luzern, Konzertsaal	30.1.>20.00 Korber + Wolfinger Expedition Hollywood Classics Nr. 3	23.1.> 19.30 Béatrice et Bénédict
1.2.> 18.00 Bühnenprobe, Dantons Tod	Mittwoch 17.2.> 19.30 Dantons Tod	Freitag 19.2.> 20.00 Anna Papst, Maude Vuilleumier, Mats Staub, Ein Kind für alle	Mittwoch 24.2.> 20.00 Monster	Freitag 26.2.> 20.00 Venus und Adonis, anschliessend Nach(t)-gespräch, UG	Sonntag 28.2.> 20.00 Venus und Adonis, UG	Samstag 5.3.> 10.00 Bühnenprobe, Norma

Luzerner Theater > Dunkelblau
Kleintheater Luzern > Hellblau
Südpol > Pink
Theater Pavillon > Hellgrün
Neubad > Gelb
Loge > Gold
LSO > Rot

Die Daten aller Theaterclub-Tage sind auf unserer Homepage unter: «Agenda» aufgeführt! Weitere Veranstaltungen findet man auf 041 – Der Kulturkalender!

Der Südpol engagiert neu die Dramaturgin Johanna Kluhs

DIE JOHANNA VOM SCHLACHTHOF

ES GEHT VORWÄRTS IM SÜDPOL, DEM EHEMALIGEN SCHLACHTHOF, MIT DER ERWEITERUNG DER KÜNSTLERISCHEN LEITUNG: DER CHEF DES HAUSES PATRICK MÜLLER HÖRTE VON JOHANNA KLUHS IN DER FREIEN SZENE. DORT HATTE SIE SICH EINEN NAMEN GEMACHT ALS LEITERIN DES THEATERFESTIVALS «FAVORITEN» 2014 IN DORTMUND. FRÜHER WAR SIE FREISCHAFFEND TÄTIG ALS KURATORIN IN DARSTELLENDEN KÜNSTEN, SPRICH THEATER UND TANZ UND NUN WURDE SIE ANGEFRAGT, OB SIE IM SÜDPOL FÜR EBENDIESEN BEREICH ARBEITEN WOLLE. SIE HAT ZUGESAGT UND NUN IST SIE SEIT DIESER SPIELZEIT PROGRAMMDRAMATURGIN.

DER GROSSE REICHTUM DES SÜDPOLS SIND DIE MENSCHEN

«Früher hatte ich viel projektbezogen gearbeitet, einzelne Projekte aufgegleist, betreut und dann abgeschlossen. Hier geht es um die Gesamtdramaturgie des Hauses. Patrick trifft die Hauptentscheide für die Programmation und diese werden im kollektiven Rahmen weitergeführt. Meine Aufgabe im speziellen ist es, Programme von theaterschaffenden in der Schweiz anzuschauen, Künstler zu betreuen, welche im Südpol produzieren und als Produktionsleiterin organisatorische Aufgaben zu erledigen. Ich möchte dieses Haus bereichern durch kompetente Arbeit, da ich mich im Bereich Theater und Tanz gut auskenne.»

DIE SCHWEIZER PERSPEKTIVE

Johanna Kluhs nennt sich selbst eine Reiseunternehmende, wir würden sagen, eine Zugereiste. Aber das ist das Gute daran, dass im Südpol jemand ankommt, der einen «ausserschweizerischen» Blickwinkel hat. «Es ist für mich spannend, in eine andere Landschaft und eine andere Kultur einzutreten, denn die Künstler hier sind schon sehr schweizorientiert. Vieles in Deutschland ist urban geprägt, die Schweiz erlebe ich als eine Landschaft. Da brauche ich Zeit, um gedanklich anzukommen.»

Zu ihren Wünschen über die Funktion des Südpols gefragt, sagt sie: «dort soll sich eine kritische Gesellschaft versammeln, es sollen sich andere Perspektiven ergeben auf die eigene Wahrnehmung, denn das ist die Aufgabe der Kunst, seine Wahrnehmung zu erweitern.» Schliesslich die leise Neugier, wie sie denn vom grossen Deutschland auf das kleine Luzern gekommen sei: «Es hat mich überkommmen, es ist passiert.» Was für ein schönes Schlusswort!

PZ‹

Kleintheater

STARKE STÜCKE AUF DER KLEINTHEATER-BÜHNE

GLEICH ZWEI HERAUSRAGENDE VERTRETER DER NEUEN SCHWEIZER AUTORENSZENE SIND IM DEZEMBER UND JANUAR AUF DER KLEINTHEATER-BÜHNE VERTRETEN: DER BERNER SPRACHKÜNSTLER MICHAEL FEHR UND DER ZÜRCHER DRAMATIKER DANIEL MEZGER. BEIDE WURDEN MEHRFACH FÜR IHR LITERARISCHES SCHAFFEN AUSGEZEICHNET.

«Kurz vor der Erlösung» von Michael Fehr ist ein virtuoses Sprechoratorium, das die Weihnachtsgeschichte auf eigenwillige Art neu erzählt. Fehrs Schreibmethode – aufgrund einer angeborenen Sehschwäche schreibt er hörend statt sehend – hat im Text ihre Spuren hinterlassen. Von «Es begab sich aber zu jener Zeit» bis «Hallelujah» bringt das hochkarätige Ensemble in der Regie von Ursina Greuel dieses sprachgewaltige Opus zum Klingen. Begleitet werden sie von Glocken aller Grössen und Klangfarben, vom Kinderglockenspiel über die Kuh- bis zur Kirchenglocke. Am Schluss bleibt das nicht enden wollende Hallelujah und die Frage, ob die Erlösung vielleicht gar nicht existiert. Eine Weihnachtsgeschichte voller Schönheit, Zweifel und Sehnsucht.

«Eine nordische Komödie» nennt Daniel Mezger seine «Findlinge» und tatsächlich weist das Stück eine Tragikomik auf, wie sie dem skandinavischen Film eigen ist: Ein kleiner Tankstellenshop irgendwo im hohen Norden. Wintereinbruch. Mit dem letzten Bus verlassen alle das Dorf, bevor die lange Nacht beginnt. Nur die Alten bleiben und trotzen dem Winter vor ihren Fernsehern. Dieses Jahr ist es anders, bevor die lange Nacht zu Ende ist, sind zwei Menschen tot. – Neben einer mysteriösen, krimiesken Geschichte tritt in «Findlinge» mit dem aussergewöhnlichen Schauspieler-Ensemble (darunter der Filmemacher Paul Riniker und die Basler Theaterlegende Ruth Oswald) eine geballte Ladung an Lebenserfahrung auf.

PB ‹

Matterhorn Produktionen «Kurz vor der Erlösung»

MATTERHORN PRODUKTIONEN

«Kurz vor der Erlösung»
Ein Sprechoratorium zu Weihnachten
von Michael Fehr
Mi 02.12./Fr 04.12./Sa 05.12./20 Uhr

WELTALM THEATER

«Findlinge»
Eine nordische Komödie von Daniel Mezger
Mi 20.01./Fr 22.01./20 Uhr

Luzerner Theater

SCHLUSSTÖNE

ENSEMBLEMITGLIEDER DES LUZERNER THEATERS PRÄSENTIEREN VOCAL SWING UND JAZZ AUS NORD- UND SÜDAMERIKA ZWISCHEN 1930 UND 1960.

Foto: Ingo Höhn

In dem Taschenformat eines Kleinkunstabends präsentieren Ensemblemitglieder des Luzerner Theaters Vocal Swing und Jazz aus Nord- und Südamerika. Der Weg führt dabei von den ersten Musicals aus der Feder von George Gershwin zu späteren Höhepunkten wie «Singin in The Rain» und «Kiss Me, Kate», aber auch über die swingenden Andrew Sisters und Bossa-Nova-Kompositionen von Carlos Jobim zu unsterblichen Hits aus dem American Songbook. Am Klavier begleiten die Kapellmeister des Luzerner Theaters.

Mit diesen «Schlusstönen» feiert das Ensemble des Luzerner Theaters in seiner letzten Spielzeit Abschied von seinem Publikum.

PH‹

Vorstellungen:
Mi. 4. 11.2015, 19.30 Uhr, Neubad Luzern
Mi. 2.11.2015, 19.30 Uhr,
Hotel Schweizerhof Luzern
Mi. 9.12.2015, 19.30 Uhr,
Hotel Schweizerhof Luzern

Das Neubad geht in die Verlängerung

«DIE HÜTTE IST VOLL»

PLANUNGSVERZÖGERUNGEN SIND ETWAS GUTES, SIE SCHAFFEN ATEMPAUSEN. SO GESCHEHEN MIT DEM FEUERWEHRDEPOT BEIM NEUBAD, WELCHES NICHT SOFORT ODER ÜBERHAUPT NICHT DORT GEBAUT WIRD UND DAS NEUBAD DEMZUFOLGE NICHT GLEICH WEICHEN MUSS. DAS GIBT LUFT FÜR DEN WEITEREN BETRIEB BIS 2020 UND JEDESMAL, WENN ICH SO EIN SCHÖNES ALTES FEUERWEHRAUTO, EINEN MAGIRUS-DEUTZ MIT DER HÖLZERNEN DREHLEITER SEHE, DENKE ICH VOLLER DANKBARKEIT, IHR SEID DIE ECHTEN SUPERHEROES.

70 000 FÜR DIE LUZERNER KULTURSCHAFFENDEN

Was macht der Neubad-Leiter Dominic Chenaux mit der gewonnenen Zeit? «Wir wollen unsere Angebote für Kulturraum-Vermietungen weiterführen sowie die Konditionen und Dienstleistung verbessern; schauen, dass die Bereiche, die gut laufen, noch besser gemacht werden; den Kulturaustausch vorantreiben und für alle Richtungen offen bleiben.»

Nicht ganz so offen waren einzelne Grossstadträte, als 70 000 Franken für das Neubad im Städtischen Budget auftauchten. Was würde Dominic Chenaux mit dem Zustupf machen, wenn das Budget angenommen wird; wie will er den im Brustton der Entrüstung vorgetragenen Protesten begegnen? «Diese Geld würde dann nicht für weitere Sanierungen (Elektrik, Sanitär) in diesem kaputten Bau eingesetzt, sondern für die Unterstützung von Luzerner Künstlern. Man kann das ‹Carte blanche› nennen: z.B. dass wir durch Gratisbenutzung der Räume diejenigen Musik- und Theaterproduktionen unterstützen, die aufwendig und mit hohem finanziellen Risiko verbunden sind und nicht ausreichend gefördert wurden. Generell soll es bei uns ‹Volkskultur› im besten Sinne geben, darunter verstehe ich Kultur von allen gemacht und für alle erlebbar. Wir machen grosses Theater ohne ‹Theater›, also ohne Kravattenzwang und Prestigegebaren.»

DIE GALERIE NEUSICHT

Stimmig und witzig zugleich ist der Umstand, dass der Kampf um sauberes Trinkwasser nun auch das einst mit Wasser gefüllte Schwimmbad Biregg erreicht hat. Vom 23. bis 25. Oktober wird im Neubad eine Galerie eröffnet, die durch die Partnerschaft von Viva con Agua, Helvetas und Neubad entstanden ist. Der Eröffnungstag beginnt um 17 Uhr und führt weiter zu Poetry Slam meets Jazz Music im Pool; am Samstag folgen Workshops und Vorträge mit Experten aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur Neusicht Party, alles ersichtlich auf der informativen Website www.neusicht.org.

PZ‹

TCL-SAISONERÖFFNUNGSFEST 2015/16

Luzerner Theater

Alexandre Beuchat und Anna Nero sangen Fauré, Ravel und Satie

Das famose MusikWerk mit Stravinskys «Histoire du soldat»

Die Bigband der HSLU mit dem Sprecher von Radio Beromünster

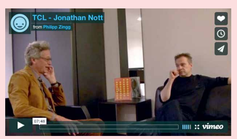
una canzone con amore, degli anni 60

Der verdiente Schlussapplaus

The fabulous four!

SCHAUT HIN!

Was sagen Dirigenten, die Erfahrung mit einer Salle Modulable haben? Durch Vermittlung von Lucerne Festival konnten wir zwei Videos drehen. Schaut sie an auf unserer Homepage.



Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- 3 frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Probenbesuche, Nach(t)gespräche, Theaterzeitungen, SaisonEröffnungsFest und die Theaterreise exklusiv für Mitglieder
- Vorverkauf für Theaterclub-Tage einen Tag früher
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater und Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von 5 Franken im Südpol und im Theater Pavillon

TCL THEATERCLUB LUZERN

2015/2016 NUMMER/2

www.theaterclub-luzern.ch

THEATERCLUB LUZERN